

Bremen, 22.6.2017

Fortführung des Integrationskonzeptes für die außerschulische Jugendbildung und stadtweiten Schwerpunktmaßnahmen zur Integration von Jugendlichen

Sehr geehrte Frau Stahmann, sehr geehrter Herr Fries,

sehr geehrte Damen und Herren,

die Integrationsangebote vom VAJA e.V., vom LidiceHaus und vom Bremer Jugendring wurden in den Jahren 2016/2017 stadtweit für eine nachhaltige und empowernde Integration von jungen Geflüchteten konzipiert und umgesetzt. Die Angebote der Träger sind von enormer Bedeutung für die politische und informelle Bildung sowie für den **Integrationsprozess** junger zugewanderter Menschen. Die Träger weisen dabei ein hohes Maß an Fachkompetenz und gegenseitigem Ergänzungspotential auf: einerseits wirken die Projekte direkt in der aufsuchenden und begleitenden Arbeit mit Jugendlichen, andererseits empowernd und **demokratiebildend**, indem Selbstwirksamkeiten und „Einbringgelegenheiten“ kennen gelernt und erfahren werden. Und darüber hinaus agieren die Träger vernetzend und qualifizierend für Fachkräfte.

Im LidiceHause wurden folgende Angebote für junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen entwickelt: „Your VOICEland“ zur Förderung der Begegnung zwischen den Jugendlichen, „History makers“ als **niedrigschwelliges** Angebot zur historisch-politischen Bildung, „Juleica-Ausbildung“ zur Qualifizierung und Beteiligung sowie „Involve!“ zum Empowerment und zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements dieser Zielgruppe. Ein weiterer Schwerpunkt in dem Projekt bildete die Beteiligung geflüchteter Menschen als Expert_innen bei der Erstellung von Informationsplattformen und ihre Einbeziehung in die kontinuierliche Erweiterung.

Das Team „connect“ kooperiert zum einen mit einer Vielzahl von Bremer Trägern aus dem Bereich der stationären Unterbringung von Menschen mit Fluchterfahrung und zum anderen mit Akteuren im Bereich der Arbeit mit fluchterfahrenen Menschen: Case Management, Schulsozialarbeit, Ehrenamtlichen und Beratungsnetzwerken. Über diese Kooperationen wird ein Zugang zu Jugendlichen geschaffen, um ihnen ein niedrigschwelliges freizeitpädagogisches Angebot anbieten zu können. Über den Zugang durch die Kooperationen hinaus ist der Bereich des Streetwork / aufsuchende Jugendarbeit an **zentralen Orten** der Stadt Bremen ein bedeutendes Element. Im Fokus steht der Bereich um den Hauptbahnhof / Bahnhofsvorstadt wie die östliche Vorstadt.

Der Bremer Jugendring fördert mit dem Projekt „Unexpected“ junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung dabei, eigene Wünsche und Sichtweisen gesellschaftlich einzubringen und so zentrale Erfahrungen der Selbstwirksamkeit, der Freude am eigenen Engagement und des politischen „Gehört-Werdens“ zu machen. Um den Zugang für junge Menschen zu gesellschaftlichen Themen zu erleichtern, unterstützt „Unexpected“ die freien Ideen junger Menschen und ist explizit offen für **unkonventionelle, partizipative Methoden**, auch um verschiedene Barrieren (sprachliche, hierarchische usw.) kreativ abzubauen und die positive Seite von Begegnung hervorzuheben. Im Zentrum des Projekts steht die Initiierung und Begleitung von niedrigschwelligen und selbstorganisierten Begegnungsangeboten (Forum „Unexpected“) zwischen Jugendlichen verschiedener Herkunft sowie die Unterstützung bei der Themenfindung und Umsetzung einer öffentlichen Diskussion eines von den jungen Menschen selbst aufbereiteten Themas, zum Beispiel im Dialog mit Politiker_innen (Dialog „Unexpected“).

Zentrale Kriterien für eine erfolgreiche Integration geflüchteter, junger Menschen in die Gesellschaft Bremens sind eben nicht „nur“ Deutschkurse und eine feste Wohnung, sondern auch die gesamte Bandbreite außerschulischer Angebote, vom Kennenlernen Gleichaltriger und dem informellem Lernen, über das Kommunizieren und Ausprobieren eigener Interessen und Wünsche bis hin zum Einbringen in demokratische und politische Prozesse.

Die **Integration** junger Menschen, also aktiv die Gesellschaft als selbstständige Persönlichkeiten mitzugestalten, endet nicht nach 1,5 oder 2 Jahren – sondern benötigt eine langfristige Perspektive. Unabdingbar dafür ist die kontinuierliche Begleitung, damit die Ziele, u.a. Abbau von Diskriminierung, „Zurechtfinden“ in gesellschaftliche Strukturen und Kennenlernen von Werten sowie Förderung des Engagements der jungen Menschen erreicht werden können.

Deshalb sind für die jungen Menschen, die die **innovativen und erfolgreichen** Projekte der drei o.g. Träger durchlaufen, eine Perspektive und eine konkrete Planbarkeit über 2017 hinaus von zentraler Bedeutung. Andernfalls bekommen sie den Eindruck, Teilhabe und Beteiligung sei nur halb gewollt und abhängig von den jeweiligen Haushaltslagen.

Bitte setzen sie sich für die Fortführung bzw. Verstetigung des Integrationsbudgets ein!

Bremer Jugendring – Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.

VAJA e.V.

LidiceHaus Bremen gGmbH